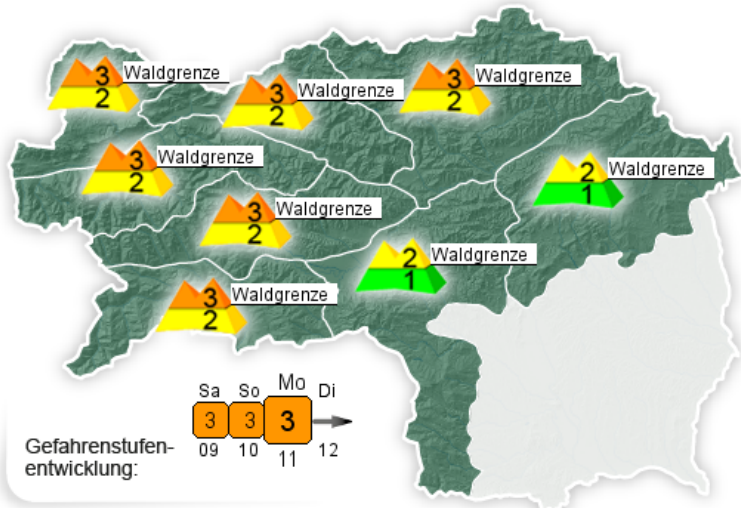




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Montag, den 11.12.2017**
(herausgegeben: Sonntag, 10.12.2017, 17:09 Uhr)



R1 Nordstau-gebiet:
 a) Nordalpen West
 b) Nordalpen Mitte
 c) Nordalpen Ost
 d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
 e) Niedere Tauern Süd
 f) Steirisches Randgebirge Ost
 g) Steirisches Randgebirge West
 h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das Hauptproblem



WO?
liegt das Problem



WIE?
kommt es zur Auslösung



WARUM?
besteht das Problem



Orkanartiger Wind, steigende Temperaturen und Regen - äußerst ungünstige Tourenverhältnisse!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Seit Freitagnachmittag hat der stürmische Nordwestwind in Kombination mit dem kalten Neuschnee zu umfangreichen Triebsschneeanlagerungen geführt, am Sonntag wurden mit dem raschen Windwechsel auf Südwest neue Hangzonen eingeweht. Es ist daher in allen Hangrichtungen mit entsprechenden Gefahrenstellen zu rechnen. Kritisch sind vor allem die Übergänge von wenig zu viel Triebsschnee, wo die Schwachsichten nicht sehr tief liegen und Schneebrettlawinen daher auch schon durch geringe Zusatzbelastung (bspw. durch einzelner Skifahrer) ausgelöst werden können. Mit dem prognostizierten Süd-Sturm werden viele Hangzonen und Plateaus abgeblasen. Durch das zunehmend hohe Temperaturniveau - vor allem in Kombination mit Regen - sind auf steilen Hangzonen auch feuchte Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Windsprung von Nordwest auf Südwest wurden freie Flächen abgeblasen, es erfolgte ein rascher Wechsel der Einwehungszone in die Nord- und Ostsektoren. Der neue Triebsschnee wurde wieder in windgeschütztere Lagen (bspw. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten) verfrachtet und liegt dort spröde und schlecht verbunden auf der verharschten Altschneedecke oder weicheren Schneeschichten, in tieferen Lagen (bspw. freie Waldschläge) auch auf einer Reifschicht. Eine ältere Reifschicht in der der Altschneedecke (kurze Strahlungswetterphase zum Monatswechsel) sowie einige Schmelzharschkrusten bilden derzeit die tieferliegenden Schwachsichten. In den niederschlagsreicheren südlichen Gebirgsgruppen kann hingegen der prognostizierte Regen Schwachsichten auflösen.

Wetter

Über den Ostalpen stellt sich eine Südstau-Lage ein. Mit stürmischem Wind gelangen in nächster Zeit feuchte und wolkenreiche Luftmassen zu uns. Über Nacht zieht es überall zu, vereinzelt kann es unergiebig schneien. Am Montag dominieren hohe, rasch durchziehende Wolken, die nördlich der Tauern vorübergehend auch auflockern. Nennenswerter Niederschlag fällt meist nur südlich der Tauern, insbesondere in den sekundären Südstau-Gebieten von der Turrach über die Seetaler Alpe bis zum Randgebirge. Die Schneefallgrenze steigt hier im Tagesverlauf auf über 2.000m an. Prägend ist morgen der Wind, der in den Hochlagen Orkanstärke erreichen wird. Besonders betroffen sind die nördlichen Föhntäler der Tauern zum Ennstal sowie die Seetaler Alpe und das Randgebirge! Und die Temperaturen steigen kräftig an, in 2.000m bis auf +3 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf Dienstag erreichen der Föhnsturm und die milden Temperaturen ihren Höhepunkt, im Tagesverlauf kühlt es langsam ab und der Regen geht wieder bis in tiefere Lagen in Schnee über. Mit der Setzung der Schneedecke wird sich die Lawinensituation vorerst etwas entspannen, allerdings bildet sich mit dem entstehenden Harschdeckel auf längere Sicht eine neue, potentielle Schwachsicht.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
 Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

